

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Fachbereich IV
Sozial- und Gesundheitswesen

An die Studierenden
des 4. Studiensemesters
im Studiengang B.A. Soziale Arbeit

Projektdarstellungen
für das Wahlverfahren
im

Modul 14
Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

Beginn
SoSe 2019

Aktualisierte Fassung: August 2018

Informationen zum Modul 14 "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit "

Wahlverfahren für die Projekte

Sehr geehrte Studentinnen und Studenten des 4. Semesters, für Ihr letztes Studienjahr, dem Sommersemester 2019 und folgenden Wintersemester 2019/20, sieht das Studium für Sie die Teilnahme an einer Projektlehrveranstaltung vor. Im Rahmen des Moduls 14 mit dem Titel "Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit" werden sechs verschiedene Projektveranstaltungen angeboten, auf welche die Studierenden sich in etwa gleich großen Gruppen verteilen sollen.

Mit insgesamt 5 SWS handelt es sich dabei um eine im Rahmen des Studiums besonders bedeutsame Veranstaltung. Für das 6. Semester sind 3 SWS und für das 7. Semester 2 SWS vorgesehen. Die Semesterwochenstunden können (anteilig) auch in der Form von Kompaktblöcken angeboten werden. Die Form der Prüfungsleistung kann ebenfalls je nach Projektveranstaltung variieren. Verbindliche Informationen sowohl zu geplanter Zeitstruktur als auch Prüfungsform der Projektveranstaltungen können Sie den hier zusammengestellten Projektdarstellungen entnehmen.

Für die Durchführung des Wahlverfahrens zeichnet sich die Fachschaft des Fachbereich IV verantwortlich: Ansprechpartnerinnen für Ihren Jahrgang sind Lisa Schlode, Jonas Schwickerath und Ursula Seeholzer.

Im Rahmen des Wahlverfahrens sollen die Studierenden den sechs Projektgruppen möglichst gleichmäßig zugeordnet werden. Die **Mindestzahl von 13 und die Höchstzahl von 22 Studierenden je Veranstaltungsprojekt** wurden per Gremienbeschluss festgelegt. Das Wahlverfahren sieht die Erstellung einer Präferenzliste vor. Das Formblatt für Präferenzangaben zum Ankreuzen finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre, es muss spätestens bis zum 27.09.2017, dem ersten Begleittag Ihres praktischen Studiensemesters, bei der Fachschaft abgegeben werden.

Am 22.10.2018 (zweiter Begleittag Ihres praktischen Studiensemesters) findet um 15.30 Uhr eine von der Fachschaft organisierte Semesterversammlung statt, in der die Platzvergabe für die Projektteilnehmenden in den Details geklärt wird. Spätestens ab 20.11.2018 (dritter Begleittag) werden die verbindlichen Teilnehmer_innen-Listen (per Matrikelnummer) für die sechs Projektgruppen des Moduls 14 am Schwarzen Brett im Foyer der HS LU/FB IV (Maxstr. 29) bekannt gegeben. Ein Wechsel der Gruppe ist dann in der Regel nicht mehr vorgesehen und bedarf für den Ausnahmefall der schriftlichen Genehmigung der Dozierenden der abgebenden und der aufnehmenden Projektgruppe sowie der Modulbeauftragten.

gez. Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, Beauftragte für Modul 14

**Zeittafel
für das Wahlverfahren
im Modul 14**

Ablauf des Wahlverfahrens im Modul 14	Bekanntgabe der 6 Veranstaltungsangebote über Semesterverteiler, Aushang u. Website der HS LU/FB IV	Abgabe des Hauptwahlformulars bei der Fachschaft	Fachschaft Semester-vollversammlung um 15.30 Uhr; Platzvergabe für die Projekte	Aushang der TN-Listen durch die Fachschaft
Termine	Anfang Juni 2018	27.9.2018 (1. Begleittag des prakt. Studiensemesters)	22.10.18 (2. Begleittag des prakt. Studiensemesters)	bis spätestens 20.11.2018 (3. Begleittag des prakt. Studiensemesters)

**Abgabe des Wahlformulars bei der Fachschaft
bis spätestens 27.9.18**

Kontakt

Fachschaft des FB IV (zuständig für die Organisation des Wahlverfahrens)

Lisa Schlode, Jonas Schwickerath, Ursula Seeholzer – gremien@fachschaft4.de

Postadresse

Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Fachschaft des Fachbereichs IV, Ernst-Boehe-Str. 4, 67059 Ludwigshafen a.Rh.

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, Tel. 0171-755 31 86, andrea.lutz-kluge@hs-lu.de

Übersicht der Veranstaltungsangebote

Nr.	Lehrende*	LV-Titel
1	Prof. Dr. Annegret Lorenz Prof. Dr. Andreas Rein Doris Kellermann (LB)	Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht
2	Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge Sandra Köstler (LB)	Geändertes LV-Angebot! Fotografie als ästhetische Forschungsmethode zum Thema „Un/Ordnung“
3	Dr. Marion Ott	Widersprüche und Konflikte beim Kinderschutz in Maßnahmen und Einrichtungen `freier` Träger
4	Dr. Charlotte Jurk	Körper-los
5	Norman Böttcher Daniel Katzenmeier (LB)	Die Jugendzentrumsbewegung in Mannheim – Ein vergleichender Blick selbstverwalteter Jugendarbeit vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen von neoliberaler Sparpolitik und Kriminalisierung autonomer Strukturen
6	Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge	Jetzt mit konkreten Terminangaben! Performative Formen des Protests: Projekt „Beschwerde-Chor“

Modul 14
SoSe 2019 und WiSe 2019/20

Projekt 1

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Annegret Lorenz
Prof. Dr. Andreas Rein
Doris Kellermann

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

C. Inhalt:

Auch Sterben ist Leben.
Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

D. Angaben zur zeitlichen Struktur Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2019) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2019/20) 2 SWS vorgesehen.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- X Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- 0 Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen Bitte außergewöhnliche Anforderungen - wie z.B. Absolvierung eines Praktikums oder besonders zeitintensive Vorhaben - für die Studierenden möglichst transparent machen.

Die Studierenden sollen im 7. Studiensemester eine zweitägige Hospitation bei Einrichtungen absolvieren, die im Themenfeld tätig sind.

Modul 14
SoSe 2019 und WiSe 2019/20

Projekt 2

Das ursprünglich angekündigte Projekt BASA 14.2 „Let’s talk about sex“ (Reinhard/Wagels) muss leider entfallen. Bitte beachten Sie das geänderte Lehrveranstaltungs-Angebot. (Stand: August 2018)

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge
Dr. Sandra Köstler (LB), Fotografin und Soziologin (M.A.)

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Fotografie als ästhetische Forschungsmethode

Un/Ordnung

C. Inhalt:

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie nicht einmal wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels der Fotografie als ästhetische Forschungsmethode sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

D. Angaben zur zeitlichen Struktur Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2019) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2019/20) 2 SWS vorgesehen.

Die LV findet im Sommersemester 2019 in Form von 6 Blockveranstaltungen an Wochenend-Terminen jeweils von 12-19 Uhr statt:

Sa, 18.5.19
So, 19.5.19
Sa, 25.5.19
So, 26.5.19
Sa, 1.6.19
Sa, 15.6.19

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- X Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen:

Modul 14
SoSe 2019 und WiSe 2019/20

Projekt 3

A. Name des/der Lehrenden:

Dr. Marion Ott

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Widersprüche und Konflikte beim Kinderschutz in Maßnahmen und Einrichtungen 'freier' Träger

C. Inhalt:

Kinderschutzforschung bezieht sich in weiten Teilen auf 'Probleme'/'Fehler' und Herausforderungen für Mitarbeiter*innen der Jugendämter. Demgegenüber wird in der Lehrveranstaltung jenen Konflikten und Widersprüchen nachgegangen, die sich beim Kinderschutz in Maßnahmen 'freier' Träger (z.B. SPFH, Tagesgruppen, Mutter-Kind-einrichtungen o.a.) für die Fachkräfte sowie die Adressat*innen/Nutzer*innen ergeben. Die Veranstaltung ist als ethnographische Lehrforschung geplant. So wird zunächst in die Ethnographie und ihre Methoden eingeführt und für den Gegenstand (Konflikte und Widersprüche im Kinderschutz) sensibilisiert. Nachdem gemeinsam mit der Seminarleitung Zugänge zu verschiedenen Forschungsfeldern erarbeitet werden, können die Studierenden in kleineren ethnographischen Erhebungsphasen (mittels teilnehmenden Beobachtungen und Interviews) in den Forschungsfeldern eigenständig Daten erheben. Im zweiten Semester der Veranstaltung werden Auswertungsstrategien erarbeitet und die erhobenen Daten in Form regelmäßiger Interpretationswerkstätten ausgewertet. Die Ergebnisse werden in Form kleiner ethnographischer Studien ausgearbeitet (Prüfungsleistung).

D. Angaben zur zeitlichen Struktur Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2019) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2019/20) 2 SWS vorgesehen.

SoSe 2019: Mo 14:00h bis 17:00h

WS 2019/20: Mo 14:00h bis 16:00h

Einige Termine werden jeweils durch flexible Forschungstermine ersetzt.

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- X Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- X Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- 0 Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen Bitte außergewöhnliche Anforderungen - wie z.B. Absolvierung eines Praktikums oder besonders zeitintensive Vorhaben - für die Studierenden möglichst transparent machen. In der Veranstaltung sind einige Forschungstermine vorgesehen, die sich nicht immer zur Seminarzeit realisieren lassen. Daher ist (in überschaubaren Ausmaß) Flexibilität der Teilnehmenden erforderlich.

Modul 14
SoSe 2019 und WiSe 2019/20

Projekt 4

A. Name des/der Lehrenden:

Dr. Charlotte Jurk

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Körper-los

C. Inhalt:

Der Körper steht heute im Zeichen der Selbstoptimierung. Schön, gesund und leistungsfähig soll er sein. Körper wird zelebriert und inszeniert. Scheinbar mühelos, so wird suggeriert, ist die Arbeit an der Körperperfektion. Gesunde Lebensführung wird zur Staatsbürgerpflicht. Fitness ist Lifestyle. Der Körper wird designed, gemanaged, geformt. Gemessen an solchen Phantasien sind die wirklichen Körper stets unzureichend. Vorwiegend junge Mädchen hungern sich bis an die Grenze des Aushaltbaren, „Adipositas“ wird zum sozialen Ausschluss-Kriterium. Wir leben im Zeitalter extremer Befassung mit dem Körper. Befassen wir uns tatsächlich mit dem Körper oder ist dieser Zustand vielmehr der Ausdruck fortgeschrittener Ent-körperung? Bei diesem Thema sind viele theoretischen Ausflüge und Ausblicke möglich: Körpergeschichte könnte interessant sein, wie auch philosophische Überlegungen zur Leiblichkeit, popkulturelle Betrachtungen oder Fragen zu transhumanistischen Visionen und deren gesellschaftlichen Hintergründe. Ein weites Feld, das viele Umsetzungen zulässt: Interviews führen, Selbstbeobachtung oder Performance – wie können wir der Frage nach dem modernen Körper (und damit uns selbst) näher kommen?

D. Angaben zur zeitlichen Struktur Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2019) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2019/20) 2 SWS vorgesehen.

SoSe 2019: Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen 3SWS

WS 2019/20: Umsetzung in ein kleines Projekt 2SWS

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- x Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen Bitte außergewöhnliche Anforderungen - wie z.B. Absolvierung eines Praktikums oder besonders zeitintensive Vorhaben - für die Studierenden möglichst transparent machen.

Modul 14
SoSe 2019 und WiSe 2019/20

Projekt 5

A. Name des/der Lehrenden:

Norman Böttcher, Wiss. Assistent

Daniel Katzenmeier (LB), Dipl.-Sozialpädagoge und ehemaliger Aktivist einer Initiative für ein selbstverwaltetes Jugendzentrum in Bensheim; forscht zur Geschichte der Jugendzentrumsbewegung im Saarland

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Die Jugendzentrumsbewegung in Mannheim – Ein vergleichender Blick selbstverwalteter Jugendarbeit vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen von neoliberaler Sparpolitik und Kriminalisierung autonomer Strukturen

C. Inhalt:

Anlässlich des 45 jährigen Jubiläums des Jugendzentrums in Selbstverwaltung Friedrich Dürr in Mannheim (JUZ) und dem Versuch der CDU-Gemeinderatsfraktion im Dezember 2017 zu den Haushaltsverhandlungen, dem JUZ die städtische Förderung sowie die mietfreie Überlassung des Gebäudes zu streichen, wollen wir in dem Seminar einigen Fragen näher nachgehen:

- Wie ist das JUZ (als ein regionales Beispiel der bundesweiten Jugendzentrumsbewegung) eigentlich entstanden?
- Welche Kämpfe sind dem voraus gegangen?
- Wie hat sich diese Geschichte bis in die Gegenwart entwickelt?
- Wie wurde (und wird) mit dem institutionellen Konflikt zwischen der Forderung nach „Freizeit ohne Kontrollen“ und der Überforderung von Jugendlichen (mit Jugendarbeitslosigkeit, Drogenproblematik etc.), die selbst zum Ruf nach Sozialpädagog*innen aufriefen, umgegangen?
- Sind selbstverwaltete Jugendzentren Auslaufmodelle oder Grundlage einer sich kritisch verstehenden Offenen Kinder- und Jugendarbeit?
- uvm.

Die Professionsgeschichte der Soziale Arbeit ist eng mit der Jugendzentrumsbewegung verknüpft. Sie hatte in den 70er Jahren ihren Höhepunkt mit der Einrichtung von ca. 800 selbstverwalteten Jugendzentren, die dazu beitrug, Offene Jugendarbeit sogar bis weit in den ländlichen Raum entstehen zu lassen.

In dem heutigen wissenschaftlichen Diskurs ist diese Themenfeld so gut wie ausgeschlossen. Um uns die praktischen und theoretischen Erfragungen für die heutige Offene Kinder- und Jugendarbeit nutzbar zu machen, wollen wir uns im Seminar in einem ersten Schritt die Historie (anhand von Originalakten im Archiv) und die Theorieentwicklung, indem wir Texte aus der Hochphase der Bewegung diskutieren, vergegenwärtigen. Das „Archiv“ des JUZ hält hierfür meterweise kaum gesichtetes Aktenmaterial (Protokolle von Vollversammlungen und Trägervereinssitzungen, Aushandlungen mit der Stadt, eigene Aufrufe, Stellungnahmen und Zeitungen der Jugendlichen uvm.) bereit. Soziale Arbeit kann hierdurch eindrücklich als Konfliktfeld sowohl zwischen den Bedürfnissen der betroffenen Jugendlichen und den

wohlgesonnenen Sozialpädagog*innen als auch zwischen städtischer/kommunaler Verwaltung und (unkommerzieller) Selbstorganisation verstanden werden.

Dies wiederum könnte uns dabei helfen, dem gegenwärtigen neoliberalen Sparkurs, der sich zuletzt in den Schließungsanträgen der CDU in verdecktem Gewand zeigte, in seiner historischen wie gegenwärtigen Dimension und anderen höchst aktuellen Herausforderungen des Berufsfeldes der Sozialen Arbeit nachzuspüren: Welche alltagspraktischen Herausforderungen stellen sich unter den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen (im Übergang vom Fordismus zum Postfordismus sowie der (Post)Migrationsgesellschaft). In einem zweiten Schritt wollen wir uns daher anhand des Selbstverwalteten Jugendzentrums Friedrich Dürr in Mannheim die Praxis von Selbstverwaltung heute anschauen und diese reflektieren.

Das Seminar soll neben lebendigen Diskussionen und Archivrecherchen auch von Exkursionen und Expert*innen- bzw. Zeitzeug*innengesprächen geprägt sein, bei dem sich die Studierenden ein eigenes kleines Gruppenforschungsprojekt erarbeiten.

D. Angaben zur zeitlichen Struktur Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2019) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2019/20) 2 SWS vorgesehen.

SoSe 2019:

Erster Schritt (siehe Inhalt)

WS 2019/20:

Zweiter Schritt (siehe Inhalt)

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- (X) Projektbericht (schriftliche Prüfung) *und/oder*
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- (X) Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)

F. Weitere Bemerkungen

Modul 14
SoSe 2019 und WiSe 2019/20

Projekt 6

Jetzt mit konkreten Terminangaben! (Stand: August 2018)

A. Name des/der Lehrenden:

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

B. (Arbeits-)Titel der Veranstaltung:

Performative Formen des Protests

Projekt: Beschwerde-Chor/Complaints Choir

Bei dem Projektteil im Sommersemester 2019 handelt es sich um eine Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen am Rhein (Leiterin: Barbara Auer), den Künstler*innen Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta und den Musiker*innen Anna, Bernhard und Roland Vanecek; Dieser Teil des Projekts wird von der BASF SE finanziell unterstützt.

C. Inhalt:

Ein „Beschwerde-Chor“ lädt Menschen ein, sich zu beschweren. Und zwar mal so richtig und über alles, was eine*n schon immer geärgert hat. Dazu sammelt die Chor-Gruppe sämtliche Beschwerden ihrer Mitglieder ein, vertextet und vertont diese, um sie dann – ggf. ziemlich laut - in der Öffentlichkeit vorzutragen.

Das Konzept des Beschwerdechors wurde vor gut einem Jahrzehnt von einem Künstler*innenpaar aus Helsinki entwickelt und verbreitet sich seither weltweit. Beschwerdechöre gibt es mittlerweile in Hamburg und in Wien, in Birmingham und in Budapest, in Chicago und in Tokyo – zum Teil in kulturell sehr unterschiedlichen Ausprägungen. Als performative Form des Protests reiht sich der „Complaints Choir“ ein in die als „neue Ästhetik des Widerstands“¹ wahrgenommene zivilgesellschaftliche Protestkultur seit der Jahrtausendwende.

Künstlerisches Format: „Complaints Choir“

Das finnische Künstler*innenpaar Tellervo Kalleinen & Oliver Kochta wird im Frühjahr 2019 den Kunstverein Ludwigshafen besuchen. Für die Studierenden besteht so die Gelegenheit, das von den beiden gemeinsam entwickelte Format des „Complaints Choir“ aus erster Hand kennenzulernen.

Die Teilnehmer*innen des Modul 14-Projekts (= Kerngruppe) sollen sich als Impulsgeber*innen verstehen, vor Ort einen Chor aufzubauen, der sich in der Stadt nicht so leicht überhören lässt. Für das Sommersemester 2019 ist hier zunächst die Initiierung eines „Hochschul“-Chores vorgesehen. Ziel ist es, einen möglichst großen Chor bestehend aus Studierenden, Lehrenden sowie Mitarbeiter*innen der Verwaltung und des Facility-Managements auf die Beine zu stellen. Von allen an der Hochschule vertretenen Gruppen sollen dazu zunächst „Beschwerden“ eingesammelt werden. Mit Unterstützung durch die Musiker*innen Anna, Roland und Bernhard Vanecek soll die Kerngruppe aus diesem Material eine Komposition erarbeiten. Mit so vielen

¹ Vgl. Donath, Stefan: Protestchöre. Zu einer neuen Ästhetik des Widerstands. Stuttgart 21, Arabischer Frühling und Occupy in theaterwissenschaftlicher Perspektive. Bielefeld: transcript Verlag 2018

Hochschulmitgliedern wie möglich soll das Stück dann im Rahmen einer Generalprobe einstudiert und direkt im Anschluss bereits das erste Mal aufgeführt werden (Voraussichtlicher Termin: Do, 11. April 2019).

Beschwerde-Chor „Hochschule Ludwigshafen“ und ein „Chor der Gefangenen“?

Im zweiten Teil des Projektes (WS 2019/20) besteht die Möglichkeit, die mit dem Hochschul-Chor gemachten Erfahrungen aus dem Sommersemester für ein neues Projekt im Feld Sozialer Arbeit nutzbar zu machen. Z.B. laufen derzeit erste Kontaktaufnahmen mit der Justizvollzugsanstalt Ludwigshafen – gemeinsam mit dem dort tätigen Sozialarbeiter sowie Lehrbeauftragten an der HS LU Rainer Herbold gibt es Überlegungen dazu, dort evtl. einen „Chor der Gefangenen“ aufzubauen. Weitere Ideen aus der Seminargruppe sind hier herzlich willkommen!

Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen im SoSe 2019

Durch die für das SoSe 19 vorgesehene Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen haben die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung nicht nur Gelegenheit, das Konzept „Beschwerde-Chor“ selbst zu erproben, sondern auch, an der künstlerisch-konzeptionellen Arbeit hinter den Kulissen eines solchen Projektes teilzuhaben. Ziel des Kunstvereins als Initiator des Beschwerdechor-Projektes ist es, mittels professioneller Unterstützung die Idee des „Complaints Choir“ in Ludwigshafen bekannt zu machen und in Umlauf zu bringen.

D. Angaben zur zeitlichen Struktur Für das 6. Studiensemester (= SoSe 2019) sind 3 SWS, für das 7. Studiensemester (= WS 2019/20) 2 SWS vorgesehen.

Terminplanung:

Die Lehrveranstaltung findet in der ersten Hälfte des Sommersemesters statt wird im WS 2019/20 fortgesetzt.

Im SoSe 19 findet die LV in folgender Form statt:

- wöchentliches Treffen (montags, 14-18 Uhr) und
- ein Tages-Workshop (Samstag, 6.4.19, 12-18 Uhr) sowie
- drei Aufführungstermine (1. Generalprobe und Aufführungstermin: Do, 11.4.19, 17-21 Uhr; die zwei weiteren Aufführungstermine sind noch offen).

Inhalte im SoSe 2019:

- Performative Formen des Protests – historische und aktuelle Formen
- Künstlerisch-konzeptionelle Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Ludwigshafen
- Initiierung eines Beschwerde-Chors „Hochschule Ludwigshafen“
- Präsentation (Auftritt mit Chor und Musiker*innen)

Inhalte im WS 2019/20:

- Möglichkeit zur Initiierung eines neuen Beschwerde-Chor-Projektes im Feld Sozialer Arbeit
- Rückblick auf und Reflexion über gemachte Erfahrungen im Projekt
- Erarbeitung der „schriftlichen Reflexion“ (Prüfungsleistung)

E. Die Prüfungsleistung soll voraussichtlich in folgendem Modus erbracht werden:

- 0 Hausarbeit (schriftliche Prüfung)
- 0 Projektbericht (schriftliche Prüfung)
- 0 Klausur (schriftliche Prüfung)
- 0 Referat (mündliche Prüfung)
- X Präsentation/Reflexion (sonstige Prüfungsform)**

F. Weitere Bemerkungen Bitte außergewöhnliche Anforderungen - wie z.B. Absolvierung eines Praktikums oder besonders zeitintensive Vorhaben - für die Studierenden möglichst transparent machen.

Außerhalb des wöchentlichen Treffens liegende Termine werden so früh wie möglich bekannt gegeben; Letztlich handelt es sich hier aber immer um „voraussichtliche“ Termine, so dass – auch bei sorgfältiger Planung - eine gewisse Flexibilität seitens der Studierenden ggf. erforderlich werden kann.

Wichtiger Hinweis: Du bist der Meinung, Deine Stimme sei brummelig, piepsig und/oder krächzig? HERZLICH WILLKOMMEN :)

Wahlformular mit Präferenz-Liste

Jede*r Studierende **muss drei** der sechs **Projekte** angeben. Bei Angabe von nur einem oder zwei Projekten erfolgt die Zuordnung durch die Fachschaft.

	Projekt-nummer	Name Dozent*innen	Titel des Projektes
I. Präferenz			
II. Präferenz			
III. Präferenz			

Bitte „bewerte“ nun Deine Wahl mit einer der vier unten angegebenen Möglichkeiten:

- a) 1 – 2 – 3 „Das erstgenannte Projekt ist mir am liebsten, das zweite und das dritte Projekt käme nachrangig in Frage“.
- b) 1 – 2 – 2 „Das erstgenannte Projekt ist mir am liebsten, die beiden anderen sind gleichrangig meine zweite Wahl.“
- c) 1 – 1 – 2 „Die beiden erstgenannten Projekte finde ich gleich gut. Bei einem Überhang im erstgenannten Projekt gehe ich auch gerne in das zweitgenannte. Das Drittgenannte ist meine zweite Wahl“.
- d) 1 – 1 – 1 „Für mich sind alle drei genannten Projekte gleichrangig. Bei einer Überbelegung des erstgenannten Projektes gehe ich auch gerne in das an zweiter bzw. dritter Stelle genannte Projekt.“

Angaben zur Person der Studentin / des Studenten:

Name und Vorname:

Tel. und/oder E-Mail:

(Ort/Datum)

(Unterschrift)

Abgabe des Hauptwahlformular bei der Fachschaft bis spätestens zum ersten Begleittag

27.09.2018

Einwurf in Postfach Fachschaft FB IV	oder per Post an Hochschule Ludwigshafen am Rhein Fachschaft Fachbereich IV Ernst-Boehe-Str. 4 67059 Ludwigshafen am Rhein	oder per e-Mail an gremien@fachschaft4.de
-----------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

2018
Hochschule Ludwigshafen
Fachbereich IV – Sozial- und Gesundheitswesen

Postadresse:
Ernst-Boehe-Straße 4
67059 Ludwigshafen am Rhein

Standort:
Maxstraße 29
67059 Ludwigshafen am Rhein